

NUMMER 185

September – November • 2024

Laurentius Bote

Kirchengemeinde Schönberg

Für die Orte: Bechelsdorf, Boitin-Resdorf, Groß Bünsdorf, Groß Siemz, Hof Lockwisch, Klein Bünsdorf, Klein Siemz, Kleinfeld, Lindow, Lockwisch, Malzow, Niendorf, Ollndorf, Petersberg, Raddingsdorf, Retelsdorf, Roduchelstorf (ehemals Rabensdorf), Rottensdorf, Rupensdorf, Sabow, Schönberg (St.-Laurentius-Kirche), Torisdorf und Törpt



Liebe Leserinnen und liebe Leser!

die Sommerferien haben spät im Juli begonnen und reichten bis an den September heran. So sind die Konfirmand*innen erst Mitte August auf Friesland-Fahrradtour gewesen und haben sowohl Sommerhitze als auch Sommerstürme erlebt. (S. 23)

Menschen aus ganz Deutschland haben den Radio-Gottesdienst aus Schönberg gehört (S. 22) und in Schönberg selbst haben wir ein sommerlich-fröhliches Gemeindefest auf dem Kirchplatz gefeiert (S. 18)

Der Kirchturm ist, beim Schreiben dieser Zeilen, immer noch eingerüstet, aber ein Ende bzw. die neue Turmspitze, ist in Sicht (s. Titelbild) und wie lange die Uhr noch still steht, lesen Sie auf S. 12.

Die letzten Augusttage sind heiß und staubig gewesen. Die Apfelbäume ließen ihre Äste hängen unter der Last der Früchte, von denen etliche zu Boden fielen, bevor sie sorgsam gepflückt wurden. Für die Ernte danken und auch für die Arbeiten am Kirchturm, ihn vielleicht zu erklimmen – dafür ist Gelegenheit beim Erntedankfest (S. 5)

Ein Anlass zum Danken ist auch die Neubesetzung der Küsterstelle (S. 9).

Eine Premiere erwartet uns am Reformationstag: Wir feiern in diesem Jahr den ersten gemeinsamen Gottesdienst als Region Grevesmühlen-Gadebusch (S. 6)

Im November laden Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag (S. 7) dazu ein Trauer, Tod und unserer Hoffnung auf Frieden gemeinsame Zeit zu widmen und mit Friedensgedanken in der Friedensdekade (S. 6) beginnen wir damit.

Zum Adventsbasar mit Kaffee und Kuchen sowie Tombola wird herzlich eingeladen (S. 8). Weitere Geschichten über die Tansaniareise lesen Sie auf S. 14.

Für den Start ins neue Kirchenjahres möchten wir schließlich die „Türchen“ unseres Lebendigen Adventskalenders nummerieren (S. 9).

Ich freue mich auf Begegnungen z.B. in Gottesdiensten (S. 10) oder beim Stadtlauf (S. 5) und wünsche Ihnen erholsame Zeit für die Lektüre dieser Seiten.

■ Ihre Pastorin Wilma Schlberg

**HINSCHAUEN, HELFEN, HANDELN**

Sexualisierte Gewalt und christlicher Glaube sind unvereinbar. Weitere Infos finden Sie unter:

kirche-mv.de/schoenberg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2	Kurrende / Kindersingen	13
An(ge)dacht	3	Freud & Leid	26+27
Herzliche Einladung zu	5	Kontakte in der Kirchengemeinde	28
Gottesdienste & Veranstaltungen	10-11	Impressum	27
Mitteilungen & Rückblick	9		

zum Monatsspruch:

*Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der
HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?*

Jer 23,23

Als ich diesen Vers gelesen habe, dachte ich zuerst: Genau! Dieser Vers spricht, mit Blick auf die Kriege in der Welt und all das Leid, das damit verbunden ist, eine menschliche Erfahrung aus: Gott fehlt. Es fehlt die Liebe, die zu Kompromissen bereit ist und verzeiht. Es fehlt der Frieden, in dem sich Leben entwickeln kann. Es fehlt die Freiheit, die den anderen sein lässt, wie er oder sie ist. Es fehlt die Gerechtigkeit, die den Reichtum der Erde unter allen Menschen fair-teilt. Wir alle spüren wohl diese Lücken. Gott ist nicht da – zumindest nicht so da, wie wir uns Gott wünschen. Gott greift nicht ein, wenn Terroristen Menschen töten. Gott stoppt die Kriegs-Drohnen nicht und auch darauf, dass Gott das Klima normalisiert, warten wir vergeblich.

Gott fehlt. Gott ist fern.

Wobei ich mich auch frage, ob aus göttlicher Perspektive Begriffe wie nah und fern überhaupt zutreffend sind. Raum und Zeit, Nähe und Ferne sind Kategorien, die unsere Wahrnehmung bestimmen, aber nicht die Wirklichkeit des ewigen Gottes. Glaube lehrt uns, dass es eine Frage der Perspektive ist. Lothar Zenetti schrieb die

Zeilen: *„Menschen, die aus der Hoffnung leben, sehen weiter. Menschen die aus der Liebe leben, sehen tiefer. Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles in einem anderen Licht.“*

Perspektivwechsel

Der Glaube bietet den Perspektivwechsel: weg von mir - hin zu dir; er hilft zum Blick über den Tellerrand der eigenen Komfortzone. Wer diesen Blick wagt, erkennt womöglich Gottes Nähe – vielleicht aber auch Gottes Ferne. An Gott zu glauben, heißt dann auch an (unserem Bild von) Gott zu zweifeln und trotzdem zu klagen: Gott, du fehlst.

Jeremia hat Gott selbst diesen unglaublichen Satz sagen lassen – allerdings als Frage: *„Bin ich nicht auch ein Gott der ferne ist?“* Die Antwort, im nächsten Vers, ist eine weitere Frage Gottes: *„Bin ich es nicht, der Himmel und Erde erfüllt?“* Das bedeutet doch: Gott ist in der Nähe und in der Ferne. Überall können wir Gott finden oder Gott uns.

Amen

■ Ihre Pastorin Wilma Schlaberg

Leitbild der ev.-luth. Kirchengemeinde Schönberg in Mecklenburg

Unsere Kirchengemeinde ist ein Ort, wo alle von Gott empfangen können, dies miteinander leben und weitergeben.

Wir **empfangen** Orientierung und Stärkung für Leben und Glauben in unseren festlichen Gottesdiensten, offenen Abendmahlsfeiern und durch Musik.

Wir **leben** die Liebe Gottes **miteinander** in unterschiedlichen Gruppen, die Möglichkeit für Gemeinschaft und verantwortliche Mitarbeit eröffnen.

Im Dienst am Menschen **geben wir weiter**, was wir empfangen haben.



Sommerdank-Brunch

◆ So 22. September 11 Uhr • Lübbeyroad



Sommerdank – Gottesdienst Wo+Anders

Am Sonntag, 22. Sept., begrüßen wir den Herbst!

Wir laden alle, Groß und Klein
zum Tischgottesdienst ein.

Er findet statt mit Gitarre, Klavier, mit Brötchen, Suppe – und mit DIR?:
im alten „Stadt Lübeck“, 23923 Schönberg,

Ab 10 Uhr gehen wir ans Werk!
Bringt Geschirr und Besteck mit und legt,
gern das aufs Buffet, was ihr gern mögt.

Wir freuen uns schon sehr auf euch
im Lübbeyroad-Saal am Oberteich!
(Lübecker Str. 10, Eingang Tauschecke)

Wilma, Sebastian und Antje

Kirchengemeinde startet beim Stadtlauf

◆ So 6. Oktober • Palmbergstadion

Die Laurentius-Boten flitzen hoffentlich schnell mit, als Staffel beim 2. Schönberger Stadtlauf. Am Vormittag feiern wir Gottesdienst und um 15 Uhr startet auch die Kirchengemeinde bei den Vereinsstaffeln. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden, Christenlehrekinder und alle, die mal eine Runde im Stadion laufen wollen, sind dazu herzlich eingeladen – natürlich auch die Pastorin.



Wir brauchen eure Unterstützung – in der Staffel und als Publikum. Meldet euch gern bei Pastorin Schlaberg.

Erntedank feiern mit Brunch und Turmausblick

◆ am So 13. Oktober 10 Uhr • Kirche

Dieses Jahr danken wir besonders den Handwerkern, die am, im und auf dem Schönberger Kirchturm gearbeitet haben. Während diese Zeilen geschrieben werden, sind sie dabei die letzten Arbeiten auf dem Turm zu erledigen.



Für den familienfreundlichen Gottesdienst mit Kurrende bittet die Kirchengemeinde wieder um haltbare Lebensmittelpenden (Nudeln, Reis, Konserven, Säfte), die am Altar gesammelt und dann der Tafel Schönberg gespendet werden.

Erntedank ist auch das Fest des Teilens – und das wollen wir tun: im Anschluss an den Gottesdienst beim gemeinsamen Brunch. **Bringt mit, was ihr selbst gerne mögt und probiert, was andere dabei haben. Für Kaffee und Brötchen ist gesorgt.**

Gut gestärkt wollen wir uns dann ansehen, was die Handwerker vollbracht haben. Wir gehen auf den Kirchturm – vorbei an den vier Glocken – über die neue Treppe und durch die neue, größere Ausstiegsluke, um dann den Blick über das herbstliche Schönberg zu genießen. Herzlich willkommen!

Reformationstag – Die neue Region feiert zusammen

◆ Do 31. Oktober 11 Uhr • Kirche Grevesmühlen

Die kirchliche Landschaft verändert sich. Die Kirchengemeinden werden kleiner, die sog. kirchlichen Räume (also die Bereiche, in denen Hauptamtliche ihren Dienst tun) größer. Die beiden Kirchenregionen Grevesmühlen (zu der Schönberg gehörte) und Gadebusch haben ihre Fusion geplant. Am Reformationstag 2024 feiern alle Gemeinden der neuen Region Grevesmühlen-Gadebusch einen ersten gemeinsamen Gottesdienst in Grevesmühlen, zu dem alle Gemeindeglieder und Gäste herzlich eingeladen sind.

Fahrgemeinschaften/Mitfahren um 10.15 Uhr ab Kirchplatz.

Konfirmation 2026 – Infotreffen für Jugendliche der 7. Klasse

◆ Di 12. November 16.30 Uhr • Katharinenhaus

Die Vorkonfirmanden und ihre Eltern sind herzlich eingeladen an diesem Nachmittag mit Pastorin Schlaberg über den Vorbereitungskurs auf die Konfirmation (2026) zu sprechen. Dieses Treffen richtet sich an Jugendliche, die bis Juli 2026 14 Jahre alt geworden sind. Familien, deren Adressen im Pfarramt bekannt sind, erhalten in den nächsten Wochen eine schriftliche Einladung. Geben Sie uns gern einen Hinweis, wenn Sie bis Ende Oktober keinen Brief erhalten haben. Freundinnen und Freunde können gern dazu kommen.

Zusammenkommen in der Friedensdekade

◆ So 10.11. bis Mi 20.11. jeweils 18 Uhr • Gemeindesaal

Im Gottesdienst am Sonntag wird die Friedensdekade eröffnet. Unter dem Motto: „Erzähl mir vom Frieden“ finden Mo-Fr Friedensandachten im Gemeindesaal statt. Wenn die Nachrichten uns täglich von Kriegen erzählen und Kriege nach und nach (seit 2022 auch in Europa) wieder zum Mittel von Politik werden, wollen wir vom Frieden reden und um Frieden beten. Kommen Sie und erzählen Sie Ihre Friedensgeschichte.



Buß- und Betttag begehen

◆ am Mi 20. November 18 Uhr • Gemeindesaal

Mit dem Abendläuten beginnt der Gottesdienst an diesem Feiertag. Gemeinsam beten und still werden, um auf Gottes Wort zu hören. Buße heißt: Umkehr. Bevor wir umkehren können, müssen wir langsamer werden, zur Ruhe kommen und uns Zeit nehmen für die Richtung, in die wir gehen wollen. Bedenken, was uns leidet und Gott um einen Neuanfang in Frieden bitten. Die Friedensdekade geht mit diesem Abendgottesdienst zu Ende. Die Kriege leider nicht. Erzählen wir darum weiter vom Frieden.

Musik zur Ewigkeit

◆ Sa 23. November 18 Uhr • Kirche

Alljährlich laden wir am Vorabend zum Ewigkeitssonntag in die Kirche ein, um mit musikalischen Mitteln innezuhalten. So soll es auch in diesem Jahr sein, auch wenn wir noch nicht genau sagen können, welche Musik zu erleben sein wird, denn die Kirche ist dann eine Baustelle und nur eingeschränkt nutzbar. Das soll uns aber nicht anfechten: der Chor wird singen, und auch Instrumentales soll zu hören sein. Die Musik beginnt nach dem Abendläuten und wird ca. eine halbe bis dreiviertel Stunde dauern. Der Eintritt ist frei.

Ewigkeitssonntag

◆ So 24. November 10 Uhr • Kirche und 14 Uhr • Friedhofskapelle

Im Gottesdienst an diesem Sonntag wird der Verstorbenen aus unserer Kirchengemeinde gedacht. Ihre Namen werden verlesen und eine Kerze für jede und jeden angezündet. Der Chor wird singen, und wir feiern das Heilige Abendmahl.

Am Nachmittag lädt die Kirchengemeinde zur Andacht in die Friedhofskapelle ein. Während dieser Andacht, die der Posaunenchor musikalisch begleitet, werden die Namen aller Verstorbenen verlesen, die im letzten Jahr auf dem Schönberger Friedhof beigesetzt worden sind.

Alle Angehörigen und Gäste sind herzlich willkommen.

Adventsbasar mit Kaffee und Tombola

◆ **Sa 30. November 15 Uhr • Katharinenhaus**

Zugunsten unserer Partnergemeinden in Tansania veranstaltet der Handarbeitskreis den traditionellen Basar. Mit Filmen und Bildern von ihrer Reise zu unserer Partnergemeinde werden wir von Jugendlichen und Pastorin Schlberg mitgenommen nach Tansania. Es können Fragen nach Land und Leuten gestellt werden.

Bei Kaffee und Kuchen werden wieder Lose verkauft für die Tombola. Außerdem können schöne Sachen vom Handarbeitskreis erworben werden. Neben Socken und Schals gibt es viel zu entdecken. Herzliche Einladung an alle.

Nach dem Basar spielen die Turmbläser vom Kirchturn.

PS: Wer einen Kuchen backen oder etwas für die Tombola stiften möchte, kann sich an den Handarbeitskreis oder das Pfarrbüro wenden. Danke.



Adventblasen der Turmbläser

◆ **Sa 30. November und an allen Adventssonabenden ab 17.30 Uhr**

Nach der Bauphase erklingen endlich wieder die Turmbläser zum Advent und spielen Adventslieder bis die Glocken den jeweiligen Advent einläuten. Vom Kirchplatz aus sind sie gut zu sehen und zu hören.

WinterKino

<https://kirche-mv.de/schoenberg/angebot/winterkino>

◆ **Von September bis März Freitags
ab 20 Uhr • Katharinenhaus**

Es gibt wieder Kino im Gemeindesaal ab 20 Uhr! Los geht's am Freitag 27.9. mit „Gondola“. Es folgt am Freitag 18.10. „Zwei zu eins“ und im November läuft ein Wim Wenders Doppel: Freitag 22.11. „Anselm“ und Samstag 23.11. „Perfect days“. Herzliche Einladung



Schönberg/Mecklenburg

Lebendiger Adventskalender sucht Türöffner

Die ersten Schoko- oder Spielzeug-Adventskalender liegen schon in den Geschäften. Lebendig aber wird ein Adventskalender durch Menschen. Beim „Lebendigen Adventskalender“ treffen sich Menschen an den Dezember-Abenden bis Weihnachten. Geöffnet werden Fenster, Türen, Garagentore oder auch mal Carports. Die Menschen singen, hören Geschichten, es gibt Gebete, Segensworte. Meist dauern die Treffen rund 20 bis 30 Minuten. Um diese Tradition auch 2024 fortzusetzen, suchen wir Gastgeberinnen und Gastgeber, die ihre Tür oder das Tor öffnen und Besucher willkommen heißen. **Bitte melden Sie sich im Pfarramt (038828 21587), damit Ihr Wunschtermin eingetragen werden kann. Wir freuen uns auf eine lebendige Adventszeit.**



Mitteilungen

◆ **Kommentar zur Kommunalwahl 2024**

Im Video, das Stephan Korn anlässlich der Wahlen im Juni 2024 veröffentlicht hat, ist Pastorin Schlaberg zu sehen. Dazu teilt der KGR mit:

Das Video wurde veröffentlicht, ohne dass Pastorin Schlaberg Einsicht gegeben worden wäre. Entgegen, wie abgesprochen, für einen allgemeinen Wahlauftrag zu dienen, wurde es parteipolitisch genutzt. Davon distanziert sich der Kirchengemeinderat.

◆ **Küsterstelle wiederbesetzt**

Am 1. Oktober beginnt Herr Jürgen Lenz in der Kirchengemeinde Schönberg seinen Dienst als Küster. Er wird im Gottesdienst am 6. Oktober für diesen Dienst gesegnet. Der Kirchengemeinderat begrüßt Herrn Lenz ganz herzlich und freut sich sehr über die Verstärkung im Team.





◆ Gottesdienste und Musik

15.09. / So	18.00	16. SO NACH TRINITATIS	Konzert Musiksommer-Abschluss / Kirche
22.09. / So	11.00	17. SO NACH TRINITATIS	Sommerdank-Gottesdienst / Lübbeyroad Lübecker Str. 10
29.09. / So	10.00	18. SO NACH TRINITATIS	Gottesdienst / Kirche
06.10. / So	10.00	19. SO NACH TRINITATIS	Gottesdienst / Kirche
13.10. / So	10.00	20. SO NACH TRINITATIS	Erntedank, Brunch, Turmfest / Kirche
20.10. / So	10.00	21. SO NACH TRINITATIS	Gottesdienst mit Abendmahl / Saal
27.10. / So	10.00	22. SO NACH TRINITATIS	Ausschwärmen / Herrsburg – An diesem Sonntag werden Sie mit Kirchenältesten vom Schönberger Kirchplatz im Auto mitgenommen zum Gottesdienst
31.10. / Do	11.00	REFORMATIONSTAG	Regionalgottesdienst / Grevesmühlen/ Kirche
03.11. / So	10.00	23. SO NACH TRINITATIS	Gottesdienst / Gemeindesaal
10.11. / So	10.00	DRITTLTZTER SO	Gottesdienst, Beginn Friedensdekade / Gemeindesaal
17.11. / So	10.00	VORLETZTER SO	Gottesdienst / Kirche
20.11. / Mi	18.00	BUSS- UND BETTAG	Bußgottesdienst, Ende Friedensdekade / Gemeindesaal
23.11. / Sa	18.00	MUSIK ZUR EWIGKEIT	Konzert / Kirche
24.11. / So	10.00	EWIGKEITSSONNTAG	Gottesdienst m. Abendmahl / Kirche
24.11. / So	14.00	TOTENSONNTAG	Andacht / Friedhofskapelle
01.12. / So	10.00	1. ADVENT	Gottesdienst mit Chor / Gemeindesaal
08.12. / So	10.00	2. ADVENT	familienfreundlicher Gottesdienst / Saal
11.-20.11.	18.00	FRIEDENSDEKADE	Werktags: Friedensandachten / Gemeindesaal

Monatsspruch Mai:

*Die Güte des HERRN hat kein Ende,
sein Erbarmen hört niemals auf,
es ist jeden Morgen neu!
Groß ist deine Treue, o Herr!*

Klagelieder 3, 22-23

Im Anschluss an die Gottesdienste wird i.d.R. zum Kirchenkaffee eingeladen. Wenn nichts anderes angegeben ist, hält Pastorin Schlaberg die Predigt.



◆ Veranstaltungen / Kreise (monatlich) im Katharinenhaus

24.09. / Di	10:30	Herbstkreis
27.09. / Fr	20:00	WinterKino: Gondola
11.10. / Fr	15:00	Kaffeerunde
18.10. / Fr	20:00	WinterKino: Zwei zu eins (Wendezeit-Kommödie mit prominenter Besetzung)
29.10. / Di	10:30	Herbstkreis
15.11. / Fr	15:00	Kaffeerunde
22.11. / Fr	20:00	WinterKino: Anselm - das Rauschen der Zeit – Wim Wenders Wochenende
23.11. / Sa	20:00	WinterKino: Perfect Days – Wim Wenders Wochenende
26.11. / Di	10:30	Herbstkreis
30.11. / Sa	15:00	Basar

Regelmäßige Angebote

So	10.00 Uhr • Gottesdienst
Mo	15.00 Uhr • Bastel- und Handarbeitskreis 17.00 Uhr • Blaukreuzgruppe für Suchtgefährdete 18.00 Uhr • Junge Gemeinde (nach Absprache alle 14 Tage)
Di	11-12 Uhr • die „ Tafel “ im Katharinenhaus (alle 14 Tage) 15.15 Uhr • Christenlehre für 1.- 6. Klasse 18.00 Uhr • Wege aus der Depression (alle 14 Tage) Link
Mi	15.00 Uhr • Christenlehre für 1.- 6. Klasse 16.30 Uhr • Konfirmanden 17.00 Uhr • „ CLiC “ – clean is cool , Suchthilfe mit neuen Konzepten 19.00 Uhr • Kirchenchorprobe
Do	15.00 Uhr • Tanzkreis (alle 14-Tage gerade KW) 17.30 Uhr • Kurrende – Singen für Kinder (Alter 6-10) 19.30 Uhr • Blechbläserprobe
Christenlehre, Konfirmandenkurs, Junge Gemeinde und Kurrende finden nur in der Schulzeit statt.	
Tansaniakreis, Herbstkreis, Geburtagskreis/Kaffeerunde, Gruppe, siehe unter Veranstaltungen / Kreise	

◆ Hilfe für die Turmuhr

Der Schönberger Kirchturm fällt nicht nur durch seine gewölbte Eindeckung auf, sondern auch seine Turmuhr macht ihn unverwechselbar. Die drei blauen Uhrblatthintergründe an Nord-, Süd- und Westgiebel in ca. 20 m Höhe waren im Laufe der Jahre mit Flechten überzogen und ausgebleichen. Im Mai 2024 wurden sie nun gereinigt und mit neuem, sattem Blau angemalt. Einige Stellen an den römischen Zahlen wurden mit Goldfarbe ausgebessert.

Um die Uhr nun auch wieder zum Laufen zu bringen und das Schlagwerk in Betrieb zu nehmen, sind umfangreiche Arbeiten notwendig, die, je nach Ausführung (elektronisch oder mechanisch), zwischen 10 und 20-tausend Euro liegen.

Darum bittet die Kirchengemeinde um Ihre Unterstützung. Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit die Turmuhr wieder zeigt, was die Stunde geschlagen hat. Jetzt ist die Zeit! Spenden an die Kirchengemeinde Stichwort: *Turmuhr* (IBAN s. letzte Seite)



◆ Dank an die Kirchwächter*innen und die Macher von „Statusmeldung“

Die Bedingungen für die „Offene Kirche“ sind in diesem Jahr nicht einfach gewesen. Der Bauzaun am Turm verdeckte den Blick auf die geöffnete Kirchentür. Trotzdem haben Gäste der Stadt den Weg in die Kirche gefunden und sind dankbar gewesen diesen Ort besuchen zu können.

Ein großes und herzliches Dankeschön an alle Kirchwächterinnen und Kirchwächter, die die Kirchentür geöffnet und den Besuchern unsere Stube gezeigt haben. Die Laurentius-Kirche zeigt Parallel zum Schönberger wieder eine Ausstellung, die sich dem Thema und so den Kirchenraum als interpretierte. Gedanken zu Krieg



und Frieden spielten eine Rolle wie auch persönliche Erfahrungen teils dramatischer Art. Einen herzlichen Dank ebenso an die Künstlerinnen und Künstler, die gemeinsam mit Annette Czerny uns diese Denk- und Fühl-Anstöße gegeben haben!

◆ Danke für Sommergevertretungen

In vielen Gemeinden ist es keine Selbstverständlichkeit mehr, dass es Sonntag für Sonntag zu Fuß zu erreichende Gottesdienste gibt – liebevoll vorbereitet in Wort und Musik und mit Blumen- und Kerzenschmuck, doch in Schönberg gelingt es noch fast immer, diesen luxuriösen Rhythmus durchzuhalten, auch wenn unsere Pastorin mit Jugendlichen verreist ist und nicht selbst den Gottesdienst halten kann. Daher heißt es Dank zu sagen an alle, die dann fröhlich einspringen: Frau Anke Bruders z.B., die einen Lektor/inn/en-Kurs erfolgreich absolviert hat, oder Mitgliedern des Kirchengemeinderates, die bereit sind, mit dem Kantor gemeinsam einen Gottesdienst zu gestalten. In diesem Sommer gab es auch ein Wiedersehen mit unserem früheren Pastor und heutigen Pensionär Jochen Schmachtel.

Kurrende Schönberg



Der Kinderchor der Laurentius-Kirche Schönberg freut sich über Verstärkung! Wir proben immer donnerstags (außer in den Ferien) von 17.30 bis 18.15 Uhr.

Ab 6
Jahre

Hast Du

- Freude am Singen
- Spaß an Rhythmik und Bewegung
- Lust auf Musik- und Kreisspiele in fröhlicher Gemeinschaft
- Mut, mit anderen Kindern oder auch allein vor Publikum zu singen?

Dann bist Du dabei, wenn wir

- die nächsten Gottesdienste gestalten (Erntedank und Advent)
- das Kindermusical „David & Goliath“ wiederholen
- im nächsten Jahr wieder mitsingen in Bachs „Weihnachts-Oratorium“

Anmeldung bei Frau Selck unter

kurrende@schoenberger-musiksommer.de

Kommt, singt mit!

Wir freuen uns auf Dich!

<https://kirche-mv.de/schoenberg/angebot/kurrende-kinderchor>

Karibu – Asante sana.

Willkommen – Vielen Dank (auf Swahili)

Gefördert wurde die Reise unter anderem von:



Im Februar war eine Gruppe Jugendlicher in Tansaia, im Juli haben sie bei einem Gemeindenachmittag von dieser Tansania-Fahrt sehr lebendig erzählt und alle mit Früchten und Fladenbrot (wie in Tansania) bewirtet.

Weitere Eindrücke von der Reise wurden und werden auf den Tansania-Seiten hier im Laurentiusboten veröffentlicht. Gefördert wurde die Reise vom Kirchenkreis Mecklenburg, dem KED und Bingo, wofür wir sehr dankbar sind. Lesen Sie, wie die Unterkünfte erlebt worden sind:

◆ Mwanga

In Mwanga waren wir im Lutheran Hostel (das von der Diözese betrieben wird), wo wir fast alleine waren, dadurch war es sehr ruhig und gelassen. Und wir konnten in einer Chill-Ecke im Hostel nach den anstrengenden, aber auch eindrucksvollen Tagen entspannen. Da war auch ein wackeliger Glastisch, wo wir öfters mal unsere Getränke verschüttet haben. Aber zum Glück war das Personal vorort sehr nett. Jeden Morgen wurden wir auch von der Hostelmanagerin begrüßt. Das Hostel war gut ausgestattet. In unseren Zimmern (wo wir zu zweit oder alleine waren) hatten wir ein eigenes Bad mit einer Dusche, eine Sitztoilette, und kein Loch im Boden wie in den Dörfern auf unseren Ausflügen.

Toilettenpapier gab es eigentlich immer ausreichend, welches wir auch mal brauchten, da wir uns erstmal ans Essen gewöhnen mussten und hin und wieder mal Darmprobleme hatten. Doch es gab leider nur einlagiges Papier.

Außerdem hatten wir in unseren Zimmern eine Klimaanlage, ein Mückennetz gegen Mücken und anderen Tieren (Stinkwanzen, Spinnen und niedliche Geckos, die wir Mani, Diego und Guido taufte).

Auch wenn das Netz ein paar Löcher hatte, waren wir schlau und haben sie einfach mit unseren Zopfgummis zugebunden. Aus der Dusche kam mal viel Wasser raus, aber teilweise auch nur ein paar Tropfen.

Manche hatten vom Wasser Ausschlag, deswegen haben



wir zum Zähneputzen Wasser aus der Trinkflasche genommen. Draußen auf dem Hof hatten wir einen schönen Garten und konnten auch beim Frühstück die schöne Aussicht genießen.

Neben dem Hostel auf dem Grundstück gab es einen Jugendclub, wo wir unsere Workshops besprachen, Spiele spielten, tanzten oder Billiard gegen unsere tansanischen Freunde gewannen und verloren. Um 22 Uhr war meistens Nachtruhe und wir mussten unser Tanzen draußen im Dunkeln unter afrikanischen Sternen, mit unseren einheimischen Freunden



für den Tag beenden. Doch wirklich Nachtruhe war es dann doch noch nicht ganz, da wir erstmal die Krabbeltiere aus unseren Zimmern vertreiben mussten. Beim Essen hatten wir immer ein Buffet. Es war nicht besonders abwechslungsreich, aber wenn man Hunger hat, isst man alles, vor allem bei so einer Hitze und einem tanzreichen Tag. Und natürlich muss man alles mal ausprobieren, und über seine Schatten springen, auch wenn man eigentlich Vegetarierin ist...

Wir haben zu so gut wie jeder Mahlzeit warm gegessen. Zum Frühstück gab es Pfannkuchen mit Rohrzucker, ab und zu auch ein Ei (was sehr hart gekocht war und das Eigelb wie eine Kugel rausgeflutscht ist). Mittags gab es Reis mit roter Soße und Hühnchen, das oft sehr behaart war, Spinat, natürlich auch Früchte (mal Mango, grüne Orangen, Jackfrucht, Ananas, Banane oder Melone (die Früchte waren da soooo lecker und fruchtig)) und manchmal auch Nudeln (Spaghetti), oder Pommes. Mittag haben wir immer mit unseren einheimischen Freunden zusammen gegessen. Zum Abendbrot gab es oft Nudeln, Pommes, Früchte, manchmal aber auch Reis. Erfrischende Getränke konnten wir uns immer aus dem Kühlschrank nehmen, wenn wir vom Volleyballspielen oder von anderen Spielen/Workshops kamen. Es gab immer stilles Wasser, leider keins mit Sprudel, was viele von uns in ganz Afrika vermisst haben. Aber dafür gab es viele Softdrinks, Cola, Fanta, Sprite und andere. Ja, Strom..., natürlich wie man es anders auch nicht erwartet hat, gab es oft, für lange Zeit am Tag Stromausfall, dann war erstmal alles aus. Einmal war der Strom beim Abendrot

weg, doch wir waren vorbereitet mit Taschenlampen und Handytaschenlampen. Auf unsere Lampen haben wir dann eine Wasserflasche drauf gestellt, wodurch wir schöne Lampen beim Essen hatten. Anschließend sind wir abends noch auf die Idee gekommen im Dunkeln ein Spiel Namens Werwolf zu spielen. Wenn man aber mal auf der Toilette war und nichts sehen konnte..., war auch mal eine Erfahrung, genauso wie im Dunkeln zu duschen. Also wir können ganz schön froh sein, dass das hier in Deutschland anders ist. Doch eigentlich ist es gar nicht so schlimm, man kommt damit klar. Aber was wir komisch fanden, war das wir in der zweiten Woche erfahren haben, dass es geplante Zeiten gibt wann der Stromausfall ist, da denkt man sich auch nur so ok..., warum das? Mit dem WLAN war das auch so ein Ding. Am zweiten Tag haben wir herausgefunden, dass das WLAN auf 24 GB begrenzt ist, leider haben wir es erst erfahren, als das WLAN von uns aufgebraucht war. Dann mussten wir erstmal neues kaufen. Anschließend waren wir sparsamer und nicht so handysüchtig, sondern haben mehr mit der Gruppe geredet und neue Freizeitaktivitäten kennengelernt. Ende der ersten Woche war es dann komischer Weise wieder aufgebraucht, obwohl wir doch sparsam waren. Ein letztes Mal haben wir es dann nochmal gekauft (mit dem neuen Passwort „suchties123“). Am letzten Tag in Mwanga (Mittwoch) haben wir dann alle noch mal schnell das WLAN ausgenutzt/aufgebraucht, bis wir den nächsten Tag weiter nach Same gezogen sind.

◆ Same

In Same waren wir nur zwei Tage, doch die Zimmer waren da sehr schön, die Mückennetze waren heile und das Bad, das Bad war Luxus, richtig modern. Das Bad hatte auch wie in Mwanga eine Toilette und eine Dusche. Das Zimmer von manchen hatte auch eine Klimaanlage. Und



Tiere gab es da natürlich auch, aber eher riesen Heuschrecken, in schwarz, die sogar fliegen konnten. Das war für uns alle nicht so prickelnd.



Das Essen in Same hat uns allen besser gefallen als in Mwanga, da es sehr gut geschmeckt hat. Abwechslungs-

reich war es leider auch nicht, anscheinend gibt es in Afrika den gleichen Essensplan (wie in Deutschland, nur mit Brot). Doch einmal gab es panierten Fisch, der war echt lecker. Und einmal haben wir auch kein Buffet gegessen, sondern aus der Karte bestellt. Trinken konnten wir uns immer bestellen (schön kalt), doch Sprudelwasser war immer noch nicht in Sicht. Stromausfall gab es dort ebenfalls. Aber unsere Handys konnten wir, anders als in Mwanga, nur mit englischen Steckern laden. Aber zum Glück waren ein paar von uns gut vorbereitet und hatten solche dabei. Das WLAN war dort auch begrenzt, aber weil wir ja nur zwei Tage da waren, war das nicht so problematisch. In Same waren wir nicht mehr alleine, da waren sehr viele Menschen in dem Hostel und alles war ziemlich groß, da haben wir vor allem in den Zimmern zusammen abgehängt.

Ich hoffe Afrika bleibt für immer Afrika, es ist einfach etwas sehr Besonders gewesen. Man muss auf jeden Fall einmal in seinen Leben das „pole pole“ (=immer mit der Ruhe) mitmachen und die Freundlichkeit der Menschen erleben :) ■ Julietta Stange



Rückblick

Ausflug von Herbstkreis und Kaffeerrunde nach Roxin

Mitten im Mai (13.5.) haben die Frauen vom Herbstkreis und von der Kaffeerrunde mit Pastorin Schlaberg einen Ausflug nach Roxin zu „Zoltans Hof“ gemacht. Mit dem Wetter hatten sie richtig Glück: es war warm, die Sonne schien und kaum Wind. Unter einer schattenspendenden Traubenkirsche haben sie süßen Langosch serviert bekommen. Kaffee und Tee gab es natürlich ebenfalls. Ein besonderes Highlight ist das gemeinsame Singen gewesen. Froh gestimmt sind alle am frühen Abend wieder in Schönberg gewesen.



Gottesdienst und Gemeindefest

Die frisch aufgesetzte Wetterfahne mit der vergoldeten Turmkugel strahlte über einem fröhlichen, vielfältigen und sehr schönen Fest.

Das bunte Zirkuszelt auf dem Kirchplatz ist schon von der Straße aus ein Hingucker gewesen. Die Bänke im und vor dem Zelt füllten sich am frühen Sonntagnachmittag (23. Juni) unter Glockengeläut und um 14 Uhr begann der Gottesdienst. Jugendliche aus der Jungen Gemeinde (JG) gestalteten ihn. Sie hat-

ten die biblische Geschichte von Jona umgeschrieben und spielten ihre Version als Stück vor. Es ging dabei um den Druck, den viele verspüren, es ging um Weglaufen, weil die Pläne, die andere für einen schmieden, nicht passen. Es



ging um die Frage, was man selbst machen und sein möchte, und dass der Glaube an Gott Kraft gibt.

Die Lieder in diesem Gottesdienst wurden von der Jugendband begleitet. Fünf Jugendliche aus unserer Gemeinde hatten regelmäßig seit April geprobt und sich als Band zusammengefunden. Freunde der Kirchengemeinde versorgten sie mit Instrumenten. Toll!

An den Gottesdienst schloss sich das fröhliche Gemeindefest an. Es ist eine Freude gewesen zu erleben, dass die Kirchengemeinde miteinander und mit Gästen auf dem Kirchplatz bei schönstem Wetter (nicht zu heiß, nicht zu kalt, kein Regen oder Wind) gefeiert hat. Es wurde gegessen, Kaffee und Saft getrunken, geredet, zugehört und gelacht.

Leckere Kuchen waren gespendet worden, Konfirmanden backten frische Waffeln und verkauften Kuchen und Getränke, Kirchenälteste kochten Kaffee, Kinder tobten auf der Hüpfburg, ließen sich schminken, banden Blumenkränze, spielten mit Zirkussachen. Im Turmraum chillten Jugendliche auf Sitzkissen und spielten dort Werwolf. Die alkoholfreien Cocktails, die von der JG gemixt wurden, erfrischten auf köstliche Weise.

Einen schönen, klangvollen Auftritt hatte die Kurrende, die eine Kantate über David und Goliath „Wer singt hat keine Angst“ sang und dafür viel Beifall bekam.

Um 17 Uhr stand dann der Turm nochmal im Mittelpunkt, denn Pastorin Schlaberg füllte eine kupferne Zeitkapsel. Während des Nachmittags hatte ein Blatt mit einer „Fürbitte für die Zukunft“ ausgelegt, auf dem alle unterschreiben konnten. Dieses Blatt mit mehr als 40 Unterschriften wurde zusammen mit drei Gemeindebriefen, Musikprogrammen, zwei Zeitungsartikeln und zwei Münzen in die Zeitkapsel gelegt.

Zum Abend hin wurden Würstchen gegrillt und der Bläserchor spielte Volkslieder nach Wunsch zum Mitsingen. Als die letzten Töne verklungen waren, läuteten die Glocken zum Abendgebet nach diesem wunderschönen Fest.



◆ Danke für eure Hilfe!

All denen, die vor, während und nach dem Fest geholfen haben, sei ganz herzlich gedankt:

- Den tatkräftigen Menschen, die das Zirkuszelt auf- und abgebaut haben
- Der freiwilligen Feuerwehr, die Bänke und Tische gebracht und abgeholt hat
- Den Kirchenältesten und Freunden, die beim Eindecken, Kaffee kochen und Aufräumen geholfen haben.
- Bettina Selk und Christoph Minke für die Auftritte der Kurrende und des Bläserchores
- Der Band: Emma, Jonathan, Luisa, Miriam, Noel sowie Sebastian und Maria!
- Den Jugendlichen: Lena, Mariella, Lilli, Julietta, Jette, Amanda, Jannis, Ida, Liyana, Jakob (und ihren Eltern u. Paten)
- Allen, die Kuchen gebacken haben.

Danke an die ganze Gemeinde und alle Gäste – schön ist es gewesen!



Zeitkapsel

Die Sanierung des Turmes und der Wetterfahne haben die Möglichkeit geboten, einer Tradition nachzukommen: das Weitergeben von Zeitdokumenten und Münzen in einer Zeitkapsel. Leider hatten unsere Vorfahren beim Aufsetzen der Wetterfahne vor Jahr-

hundertern keine Dokumente/Erinnerungen hinterlassen. Aber am Donnerstag, den 27. Juni 2024 ist nun eine aktuelle Zeitkapsel in den Schaft der Turmspitze gelegt worden. Die Zeitkapsel ist während des Gemeindefestes (s. Artikel) befüllt worden. Wir hoffen, dass niemand von denen, die beim Befüllen dabei gewesen sind, die Zeitkapsel wiedersehen wird, sondern erst in 150 oder 200 Jahren unsere Nachkommen sie öffnen. So ein Ereignis macht die Verbindung in die Zukunft bewusst, deren Geschichte wir sein werden. Möge Gott uns bewahren – heute und einst.

Kirchturm

Nachdem die Kuppel des Schönberger Kirchturms mit neuen Dachziegeln in präziser Handarbeit neu eingedeckt worden war, wurde die Laterne saniert. In der Turmlaterne hängen die beiden Glocken, die beim Viertelstunden- und Stundenschlag der Turmuhr angeschlagen werden. Durch die Laterne ist auch der Zugang zur Turmplattform möglich.



Bisher ist der Ausstieg durch eine kleine Luke Richtung Osten möglich gewesen. Im Zuge der Neueinfassung der Laterne mit Kupfer ist der Ausstieg auf die Nordseite verlegt worden. Die Innenkonstruktion des Dachstuhls erlaubte an dieser Stelle eine größere Öffnung, durch die nun ein etwas einfacheres Durchsteigen möglich ist.

Oberhalb der Turmlaterne befindet sich die ca. 3m lange Wetterfahne. Diese ist im Zuge der Baumaßnahme restauriert worden. Die Arbeiten betrafen den Schaft, die Stange sowie die Turmkugel. Die bronzenene Turmkugel war eingerissen, weshalb sie repariert werden musste. In den Vertiefungen konnten Blattgoldreste festgestellt werden. Die Werkstatt hat die Blattgoldfassung wiederhergestellt, so dass seit dem 24. Juni 2024 eine vergoldete Kugel die Kirchturmspitze ziert.

Gartengottesdienst



Zum zweiten Mal feierten wir Gottesdienst im Garten von Frau Ragelskine in der Palmberg-Gartenanlage. Gutes Wetter hat wieder das Seine dazu beigetragen, dass wir ein stimmungsvolles Zusammensein erleben konnten. Die Bläser haben mit ihrem Einspielen schon die Besucher begrüßt und dann die Lieder toll begleitet.

Die vielen bunten Blumen, die Sträucher und Gemüsepflanzen in den Beeten machten das Thema der Predigt auf ihre Weise anschaulich, denn es ging um die Taufe und darum, dass die christliche Gemeinde bunt und vielfältig ist – und dass von Anfang an alle dazugehören: Männer, Frauen, Eunuchen und Kinder – so verschieden wie die Blumen im Garten.

Nach dem Singen, Hören und Beten blieb die Gemeinde noch zum „Gartenkaffee“ zusammen und alle genossen die schöne Atmosphäre.

Vielen Dank an alle, die Kuchen mitgebracht hatten und besonders an Frau Ragelskine für Suppe, Brötchen und Getränke.

Spatenstich neue Kita

Endlich ist der erste Spatenstich getan und die Bauarbeiten an der, lange geplanten, Kita, fangen an. Am 16. Juli ist es so weit gewesen. Diakonie, Landkreis, Stadt und Kirche haben gemeinsam den Anfang gefeiert. Die Kindergartenkinder der „Kirchenmäuse“ sind dabei gewesen. Sie haben die vielen Bagger bestaunt.

Frau Balzer von der Diakonie Nord Nord Ost hat eine zuversichtliche und dankende Rede gehalten. Es ist erfreulich, dass dieser Kindergarten nun gebaut wird – auf Kirchenland.

Radio-Gottesdienst

Wenn nach dem Glockengeläut am Pult die rote „Sendelampe“ angeht und alle wissen: jetzt wird das, was wir hier sagen, singen und musizieren live im Deutschlandfunk übertragen, ist die Freude groß über alles, was gelingt.

Freude über Querflöten- und Orgelmusik, die zu Beginn alle festlich gestimmt

und am Ende glücklich begleitet hat. Freude über Jugendliche, deren klare Stimmen die Lesungen und Fürbitten getragen haben. Freude über die Liturgie, die vom Chor „engelsgleich“ (wie hinterher gesagt wurde) gesungen worden ist. Freude über eine Gemeinde, die in die Lieder eingestimmt hat und mit dem Herzen dabei gewesen ist. Freude über Kirchenälteste, die mit offenen Augen und zupackenden Händen, die Gemeinschaft gestaltet haben.

Es sind kostbare und wertvolle Momente gewesen, die nachklangen – in denen, die dabei gewesen sind in der Kirche und am Radio – wie die zahlreichen Anrufe, E-Mails und Briefe im Anschluss gezeigt haben.

Ja, es ist auch viel Vorbereitung nötig gewesen – und wie schön, wenn daraus so eine „Perle“ wird, die deutlich macht: der Schatz der Kirche sind die Menschen (wie es schon unser Kirchenpatron St. Laurentius gezeigt hat.)

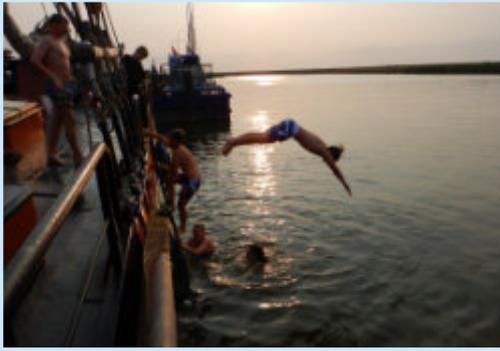
Der Gottesdienst ist nachzuhören in der Mediathek des Deutschlandfunkes:

<https://www.deutschlandfunk.de/evangelischer-gottesdienst-aus-der-st-laurentius-kirche-in-schoenberg-dlf-9c9d08ed-100.html>



Friesland-Tour der Konfirmanden im August

Ungefähr 160 km sind wir an sieben Tagen durch Friesland in den Niederlanden mit dem Fahrrad gefahren. Das war eine Herausforderung, denn wir hatten echte „Holland-Räder“: ohne Handbremsen, nur mit Rücktritt und ohne Gangschaltung. Das Land ist aber auch so flach, dass wir ohne Schaltung gut vorankamen. Am Anreisetag waren wir von Schwerin aus 9 Stunden im Bus unterwegs gewesen und mussten dann noch 10 Kilometer zu unserem ersten Zeltplatz fahren – mit Gepäck!!! Aber der Platz war es wert. Es gab dort ein Freibad, in dem wir am nächsten Tag viel Spaß beim Rutschen und Springen vom Drei-Meter-Brett hatten.



Jeden Tag fuhren wir durchschnittlich 20 Kilometer – einmal auch über 30 – was bei Sonnenschein und Rückenwind sehr schön war, bei Regen und Gegenwind aber echt anstrengend. Eine Strecke sind wir mit dem Segelschiff über das IJsselmeer gefahren. Leider war just an unserem Tag etwas am Schiff kaputt, so dass wir nicht segeln konnten, sondern mit Motor fuh-

ren. Aber wir durften im Hafen vom Schiff aus ins Wasser springen. (Sehr cool!) Wir lernten ein paar leckere holländische Speisen schätzen: Vla, das ist eine Art Pudding-Getränk, Stroopwaffels = Honigwaffeln, Pommes mit Spezial Sauce aus Mayo, Curry-Ketchup und frischen Zwiebeln sowie Hagelslag = Schokostreusel fürs Brot.

Im Spielezelt haben wir T-Shirts gefärbt. Sehr oft spielten wir „Werwolf“, „Saboteur“ oder „Gabeln“. Es gab jeden Abend eine „Perlenrunde“. Dabei haben wir uns gegenseitig lustige und schöne Geschichten erzählt. Der Sturm in der letzten Nacht war echt heftig, aber die Zelte hielten einigermaßen. Bestimmt werden wir uns an die Fahrt noch lange erinnern wie z.B. daran, dass die ganze Gruppe im warmen Küchenzelt zusammen Eierpfannkuchen gegessen hat, während es draußen regnete und stürmte. Zu guter Letzt: nach dieser Fahrt wissen sogar die Erwachsenen was ein Talahon ist.



■ W.+J. Schlaberg

38. Schönberger Musiksommer

Nach der „Corona-Zeit“ war dies der erste Musiksommer, der von vornherein ganz ohne Beschränkungen geplant werden konnte. Die Spannung war groß: würden sich die Menschen wieder in so großer Zahl einladen lassen, wie vor der Pandemie? Wir erlebten nicht nur viele schöne Abende an den Dienstagen in der Kirche, sondern auch die Kinderkonzerte, 3x „freitagsOrgel“ und Musik an anderen, teils ungewöhnlichen Orten in der Stadt sowie in Lübsee. Die Konzerte machten Freude – und Mut, den nächsten Schönberger Musiksommer aufzusetzen. Er wird der 39. sein und mit Einschränkungen in der Kirche zu recht kommen müssen. Doch mit dem letzten Ton des 38. Schönberger Musiksommers erwacht schon freudige Erwartung für 2025!





Seid allezeit fröhlich.

1. Thess 5,16

! Wenn Ihr Geburtstag im Laurentiusboten nicht erwähnt werden soll, geben Sie dem Pfarramt bitte einen entsprechenden Hinweis.

■ Diese Seite erscheint nicht in der Online-Version.

Aus
datenschutzrechtlichen
Gründen

erscheinen online
keine Namen!



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum & Herausgeberin: Kirchengemeine Schönberg, Hinterstr. 4, 23923 Schönberg
Texte: Pastorin Wilma Schlberg bzw. Christoph Minke wenn kein anderer Name genannt ist
Fotos: Thorsten Schlberg, wenn nicht anders angegeben
Satz & Layout: Thorsten Schlberg
Druckerei: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
01. November 2024
Auflage: 1000 Stück. • Unser Gemeindebrief erscheint 1/4-jährlich und wird kostenlos von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie den Kornfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchengemeinde verteilt. Vielen Dank!

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schönberg

Hinterstr. 4, 23923 Schönberg
www.kirche-mv.de/schoenberg

Pastorin Wilma Schlaberg

☎ 038828 – 21587

E-Mail schoenberg@elkm.de

Gottesdienste im Pflegeheim

Pastorin Wilma Schlaberg (s.o.)

2. Vorsitzende Kirchengemeinderat

Petra Tilse ☎ 0178 2394537

Küster

Jürgen Lenz ☎ 0170 4851221

Kirchenmusiker

Christoph D. Minke ☎ 038828 – 23196

Büro Schönberger Musiksommer

Hinterstr. 4 ☎ 038828 – 23196
www.schoenberger-musiksommer.de

Kurrende/Kinder Singgruppe ab 6 J.

Bettina Selck
kurrende@schoenberger-musiksommer.de

Bastel- & Handarbeitskreis

Frau L. Zamzow ☎ 038872 – 60015

Kirchbau Förderverein

Regina Zugehör
foerdereverein-kirche-schoenberg@gmx.de

Tanzkreis • Maria Müller ☎ 0163 3098450

Pilgerschlafplätze / Pfarramt ☎ 038828 – 21587 / mindestens einen Tag vor Anreise.

Bankverbindung Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schönberg:

DE58 5206 0410 000 538 0812

GE NOD EF1 EK1

TelefonSeelsorge – Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

☎ (0800) 111 0 111 oder ☎ (0800) 111 0 222

Ihr Anruf ist kostenfrei.

Weitere Kontakte

- **Diakonie-Sozialstation**, Lübecker Straße 26 A, ☎ 038828 - 24452
- **Ev. Kindertagesstätte „Kirchenmäuse“**, An der Kirche 3, ☎ 038828 - 34826
- **Ev. Kindertagesstätte „Am Karpfenteich“**, Heinrich-Behrens-Weg 1, ☎ 038828 - 799040
- **Ev. Inkl. Grundschule An der Maurine**, Amtsstr.1, ☎ 038828 - 34890
- **Schulverein Ev. inkl. Grundschule An der Maurine**, Carina / foerdereverein-eis@web.de
- **Blaues Kreuz** – Wege aus der Sucht, Kontakt: Andree Becker, ☎ 0172 1874049
- **CliC – clean is cool**, Kontakt: Herr Pickert ☎ 0170 70260236
- **Tafel e.V.**, Rudolf-Breitscheid-Straße 27, 23936 Grevesmühlen, ☎ 03881 - 7595782
- **Wege aus der Depression**, Kontakt: F.B. ☎ 038872 - 584713 / serotonin@online.de / [Link](#)

**Evangelisches Kinder- und Jugendwerk
 Mecklenburg** / www.ejm.de

[weitere Links finden sie auf unserer Webseite](#)

vCard
 lies mich ein !



Whatsapp
 Kanal
 abonnieren

**Friedhofsverwaltung**

N.N.

Hinterstr. 4

☎ 038828 – 34751

Fax 038828 – 34750

E-Mail friedhof-schoenberg@elkm.de

Friedhofswärter

Ronny Moselewski ☎ 01525 2857680 erreichbar 7-16 Uhr

Friedhof - Ratzeburger Straße

Gemeindezentrum Katharinenhaus

An der Kirche 12

Die Räume im Gemeindehaus können für private, soziale u.a. Zwecke (einmalig oder regelmäßig) gemietet werden. Weitere Informationen dazu erhalten Sie vom Kirchengemeinderat oder im Pfarramt.

Bürozeit
 auf Anfrage